HEART BEAT & SOUL

DE-PHAZZ
Black White Mono

Label: Phazzadelic
Vertrieb: Al!VE / finetunes

EAN CD: 4260082360805
EAN VINYL: 4260082360812

V.Ö.: 11.05.2018

www.dephazz.com

Besetzung: Pat Appleton (Vocals), Karl Friersen (Vocal), Pit Baumgartner (Effects), Barbara Lahr (Vocals), Otto Engelhardt (Trombone), Joo Kraus (Trumpet), Marcus Bartelt (Sax), Oli Rubow (Drums)

Stichworte: Klangsammler, Sample-Architekten, „The Mambo Craze“, Pit Baumgartner, 20 Jahre, Jubiläum, Lounge, Dub, Electro-Funk, Swing über Bossa, Blues, Indie-Pop, französisch Spoken Word

Tracklisting/Länge/ISRC: 1) Spolied (3:44 min - DEAP71808001), 2) Esperance (3:49 min - DEAP71808002), 3) Love Vampire (3:19 min - ISRC ff), 4) May (4:08 min), 5) I Smell A Rat (4:41 min), 6) Silent Lamb (3:23 min), 7) As The World Turns (4:32 min), 8) Wailing Daddy (3:45 min), 9) Foul & Miss (4:50 min), 10) Ma Cerry Bo (5:05 min), 11) No God:No Trouble (2:34 min), 12) In My Blood (2:46 min), 13) The Power of Maybe (4:06 min), 14) All Inclusive (5:00 min), 15) No Bud (3:30 min), 16) Funk Kid (3:28 min)

DE-PHAZZ – *Black White Mono*

Deutsche Ingenieurskunst wird seit jeher weltweit geschätzt. Sie ist innovativ, technisch ausgefuchst bis ins kleinste Detail und macht das Leben schöner. Attribute, die auch voll und ganz auf De-Phazz zutreffen. Die vom unermüdlichen Klangsammler, Sample-Architekten und Schnittmeister Pit Baumgartner vor **20 Jahren** ins Leben gerufene Formation ist das verlässlichste und sympathischste deutsche Exportgut seit dem VW Käfer und die musikalisch charmanteste Erfindung seit der MP3 am Fraunhofer-Institut in Erlangen. Davon kann inzwischen die ganze Welt ein Lied singen: Die in die Gehörgänge kriechenden, die Gehirnaktivität stimulierenden und die Tanzbeine elektrisierenden Stücke von **De-Phazz** kennt man in Wladiwostok genauso wie in Anchorage, auf Ibiza genauso wie in Kathmandu. Weil sich Songs wie **„The Mambo Craze“**, „Something Special“ oder „Cut the Jazz“ (inzwischen 3 Millionen Mal auf Spotify abgespielt) dank kluger Barmänner, Kompilationen wie **„Café del Mar“** oder dem Einsatz als Film-Soundtracks schon viral wurden, als man diesen Begriff bloß mit Erkältungen in Verbindung brachte. Über eine halbe Millionen Tonträger haben Baumgartner & Co. verkauft (nicht mitgezählt die Schwarzmarktkopien, die De-Phazz zur möglicherweise meistgebrannten Band Osteuropas machen) und bislang über 600 Konzerte überall

auf dem Globus gegeben.
Grund zum Feiern gibt es also genug – aber bitte mit Niveau, noblem Understatement und einer großen Portion Selbstironie, wie es sich für **De-Phazz** gehört. „Black White Mono“ heißt das Album zum **20jährigen Bandjubiläum**. Aber keine Sorge: So reduziert wie der Albumtitel und so kühl wie das an die Industriekunst der Op-Art angelehnte Plattencover ist die Aufnahme an keiner Stelle. Vielmehr schickt Baumgartner die Hörer mal wieder lustvoll auf die falsche Fährte. „Ich liebe es, ein klein wenig Stirnrunzeln auszulösen“, bekennt Mr. **De-Phazz**.
B e i **„Black White Mono“** haben wir es nämlich mit einer bunt schillernden Geburtstagsparty für Erwachsene zu tun, die sich an die Ära erinnern, als ein Album noch ein Film fürs innere Kopfkino war und nicht bloß eine Abwurfstelle für einzelne Soundfiles im schnöden Playlist-Gebrauch. Da ist alles dabei, was man für eine gelungene Fete braucht: Gut gelaunte Familienmitglieder wie die Vokalisten **Pat Appleton, Karl Frierson, Barbara Lahr** oder der Posaunist **Otto Engelhardt** treffen auf liebgewonnene Freunde wie den Trompeter **Joo Kraus**, den Saxofonisten **Marcus Bartelt** oder den Schlagzeuger **Oli Rubow** und köpfen gemeinsam den Champagner.
Man schwelgt in Erinnerungen an die Zeiten, als **De-Phazz** die kitzelnde Speerspitze der Lounge-Bewegung war („Wailin' Daddy“, „Foul & Miss“), sinniert über die Irrungen der Liebe und das Älterwerden („Spoiled“, „Love Vampire“, „No Bud“), politisiert ein wenig („No God“, eine Abrechnung mit dem religiösen Wahn unserer Tage), liegt sich bei einer samtigen Soul-Ballade in den Armen („As the World Turns“) und tanzt zum Schluss hemmungslos auf dem Tisch („Funk Kid“, eine Hommage an den Funk der 1980er Jahre und zeigt, weshalb man den genialen Genrekopisten Baumgartner als Beltracchi der Pop-Musik bezeichnen muss).

„Black White Mono“ birgt zum einen die Quintessenz aus 20 Jahren **De-Phazz** – mokante Lässigkeit, Black-Music-Finesse, perfekt konstruierte Irritationen – und geht zum anderen darüber hinaus. Noch akribischer ausgeführt sind die Basteleien im Hintergrund (die unfassbare Jazzgitarre, die man in vielen Stücken hören kann, wird nicht von einem vielarmigen George-Benson-Klon bedient, sondern ist das organische Ergebnis minutiöser Schnittarbeit am Rechner), noch weiter gefächert ist die stilistische Palette, die von **Dub, Electro-Funk, Swing** über **Bossa und Blues** bis hin zu **Indie-Pop** und **französischem Spoken Word** reicht. Lounge war gestern. Das **ist Uber-Pop mit elektroakustischem Hybrid-Antrieb** für die ganze Familie.
Diese Verbindung aus Laptop und Lebendigkeit ist auch eines der Erfolgsrezepte für die Beständigkeit von **De-Phazz**. Das Ganze war nämlich nie eines dieser DJ-Projekte, bei denen sich ein Produzent für die Konserve wechselnde und austauschbare Musikerinnen und Musiker ins Studio bestellt. Schon mit der ersten Veröffentlichung „Detunized Gravity“ wagte Baumgartner den Sprung auf die Bühne.

Ein Glücksgriff. Denn über die Jahre wurde aus der Fähigkeit, das Material von Erfolgs-Alben wie „Death By Chocolate“ oder „Daily Lama“ in umwerfende Live-Shows verwandeln zu können, ein Alleinstellungsmerkmal von **De-Phazz** im weiten Feld der elektronischen Musik.
Die Band, die sich streng genommen nie wirklich gründete (und sich deshalb auch nicht auflösen kann, wie Baumgartner lachend zu verstehen gibt) füllt regelmäßig Konzerthallen zwischen Kanada und Russland und macht auch in intimen Jazzclubs dank des 2014 etablierten akustischen Formats „De-Phazz Privat“ eine gute Figur.
Ausgeprägtes Stilbewusstsein, knochentrockene Grooves, tonnenweise Soul und eine tänzelnde Ironie – es sind diese offen gestanden ziemlich undeutschen Elemente, die **De-Phazz** zum bekanntesten unbekannten Musikexport Made in Germany haben werden lassen. Mit „Black White Mono“ und der Jubiläumstour zur 20-Jahr-Feier machen die begnadeten Musik-Ingenieure klar: Gut, dass es **De-Phazz** gibt. Denn nichts wird derzeit mehr benötigt als Haltung, Humor und gute Musik. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

DE-PHAZZ LIVE

05.09.2018 - **Berlin: Lido**
06.09.2018 - **Hannover: MuZ**
07.09.2018 - **Hamburg: Mojo**
08.09.2018 - **Osnabrück: Lagerhalle**
09.09.2018 - **Düsseldorf: Capitol**
11.09.2018 - **Köln: Stadtgarten**
12.09.2018 - **Kaiserslautern: Kammgarn**
13.09.2018 - **Karlsruhe: Tollhaus**
14.09.2018 - **Heidelberg: Karlstorbahnhof**
15.09.2018 - **Ludwigsburg: Scala**
16.09.2018 - **Freiburg: Jazzhaus**
19.09.2018 - **Freudenhaus: Lustenau (A)**
20.09.2018 - **Innsbruck: Treibhaus (A)**
21.09.2018 - **München: Ampere**
22.09.2018 - **Friedrichshafen: Bahnhof Fischbach**
24.09.2018 - **Wien: Porgy & Bess (A)**
25.09.2018 - **Prag: Lucerna Music Bar (CZ)**
26.09.2018 - **Leipzig: UT Connewitz**

Die Musiker stehen für Interviews zur Verfügung!
Das EPK schicken wir auf Anfrage zu.

PR Kontakt:
Hanns-Christian Gerth | Tel: +49 (0)40.88 172 88-5 | hcg@heartbeatandsoul.com
Imke Machura | Tel.: +49 (0)40.88 172 88-6 | im@heartbeatandsoul.com